

Konzept

**Kindertagesstätte Waldstraße e.V.
Schauenburgerstr. 14, 25421 Pinneberg
Stadt-Wald- und Wiesengruppe**



Stadt - Wald - Wiese

1	Rahmenbedingungen	2
1.1	Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit	2
1.2	Bringzeiten	2
1.3	Kennenlern-Elternabend	2
1.4	Schwerpunkte unserer Arbeit sind:	2
2	Tagesablauf	4
3	Zusammenarbeit	5
4	Kooperation mit Eltern	5
5	Qualitäts- und Beschwerdemanagement	6
6	Sprachförderkonzept	6
7	Sonderregelungen	6
8	Brandschutzkonzept	6
9	Vereinsprojekte	6

1 Rahmenbedingungen

1.1 Zusammensetzung der Gruppe und Betreuungszeit

Die Stadt-, Wald- und Wiesengruppe ist eine altersspezifische Gruppe, in der 5- bis 6-jährige Kinder ganztags betreut werden. Die Gruppe ist montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Bei Bedarf können die Randzeiten von 7 – 8 Uhr sowie von 16 - 17 Uhr hinzugebucht werden.

1.2 Bringzeiten

Die Kinder müssen **bis spätestens 09:00 Uhr** in ihre Gruppe gebracht werden, damit diese – von Beginn an – an den Prozessen im Gruppenalltag teilhaben können und somit einen guten Start in den KiTa-Tag haben.

Ausnahmen hierzu:

- Arzt-, Therapeuten- und Untersuchungstermine, die die Eltern mit ihren Kindern im Rahmen von Gesundheitsfürsorge und -vorsorge wahrnehmen
 - Die Eltern müssen ihre Kinder dann dort hinbringen, wo sich die Gruppe gerade aufhält
- Tagesbesonderheiten in der Gruppe, über die die Eltern rechtzeitig persönlich, per Elternbrief und/oder per Aushang informiert werden.

Werden die Kinder an dem betreffenden Tag/an den betreffenden Tagen später abgegeben, werden sie nicht mehr angenommen (einzige Ausnahme: Krisensituationen).

1.3 Kennenlern-Elternabend

Vor Beginn des Kindergartenjahres findet ein „Kennenlern-Elternabend“ statt, auf dem das Personal und die Abläufe der Gruppe vorgestellt werden oder aber die Eltern werden – wenn dieser nicht durchgeführt werden kann –, von uns per Brief über die Rahmenbedingungen sowie die Abläufe in der Gruppe informiert.

1.4 Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

Neben dem Erwerb kognitiver Fähigkeiten, legen wir ganz besonderen Wert darauf, dass die Kinder einen sicheren Kontakt zum Betreuungspersonal erwerben, sodass sie sich rückversichern, Trost einholen und somit „unbeschwert“ lernen können. Im sozialen Miteinander ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen,

- etwas abzugeben, ohne das Gefühl zu bekommen, dass sie etwas verlieren.
- nachgeben zu können, ohne das Gefühl zu bekommen, dass sie nicht ernst genommen werden.
- sich zu behaupten, ohne den Anderen zu missachten.
- sozialverträgliche Lösungen zu finden, wenn sie sich streiten.
- sich auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln, Erkenntnisse zu erwerben und ihre Fähig- und Fertigkeiten auszubauen.
- ihre Anliegen verständlich zu formulieren.
- sich die deutsche Sprache im Erlebniszusammenhang anzueignen, vor allem vor dem Hintergrund eines Mehr-Spracherwerbs.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Kinder mit besonderem Förderbedarf nach Bewilligung einer Maßnahme heilpädagogisch begleiten und die Eltern in die Förderprozesse teilhabend einbeziehen.

Angebote:

Die Angebote finden an fünf Vor- und Nachmittagen wöchentlich für alle gemeinsam und/oder themenbezogen in Kleingruppen – auch außerhalb des Hauses – statt, sowohl in der Stadt selbst, inkl. ihrer Wälder, als auch in den Umlandgemeinden (Ausflüge).

Fester Bestandteil unseres Alltages sind das Feiern von Geburtstagen und Festen des Jahres.

Projektthemen sind: „Ich bin ich, und Du bist du“, Freundschaft, Ernährung, handwerkliche Tätigkeiten, Verkehrserziehung, „Meine Stadt“, „Wald- und Wiesen“, Tierwelten, Sprachwelten u.v.m. Zudem können spezielle Vereinsprojekte hinzugebucht werden, wie bspw. musikalische Früherziehung und Gesundheit und Ernährung.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres unternehmen wir einen Abschiedsausflug, der im Vorfeld mit den Kindern besprochen wird.

Zur Information und Orientierung für die Eltern hängt ein Wochenplan aus und es gibt Aushänge an den Pinnwänden. Zusätzlich hat jedes Kind einen „Briefkasten“ mit wichtigen Informationen, bspw. in Bezug auf Ausflüge und Besonderheiten. Ist den Eltern der Zugang aufgrund von Krisensituationen, wie bspw. einer Pandemie oder aufgrund von notwendigen befristeten Teilschließungen, nicht möglich, halten wir den Kontakt durch Eltern-/Kinderzeitungen, die wir per Post zustellen lassen, per Mail und/oder per Telefon aufrecht.

In unserer Gruppe arbeiten pädagogische Fachkräfte gemäß den gesetzlichen Vorgaben/Verordnungen und heilpädagogisches Personal bei Bedarf. Unterstützt werden wir zeitweise von Praktikant*innen der Fachschulen.

2 Tagesablauf

Gemeinsam mit den Kindern sammeln wir im Morgenkreis Ideen, clustern und priorisieren wir diese, überprüfen das Gewünschte auf Durchführbarkeit, überlegen wir mit den Kindern Alternativen, wenn etwas nicht 1:1 umzusetzen ist, und erstellen wir einen Umsetzungsplan. Bevor unsere Entdeckungsreise beginnt, bereiten wir diese wiederum mit den Kindern zusammen vor.

Einige Institutionen lassen uns im Vorfeld Arbeitsmaterialien zur Ansicht und zum Ausprobieren zukommen.

Es geht darum, die Neugierde der Kinder zu wecken, bereits vorhandenes Wissen zu sammeln und die Kinder anzuregen, Fragen zu stellen.

Nach Unternehmungen unterhalten wir uns über das Erlebte, damit die Kinder ihre Eindrücke verarbeiten und mit dem Personal besprechen können. Zudem stellen wir u.a. Arbeitsblätter und Materialien zur Verfügung, sodass die Kinder das Erlebte darstellen können. Zum Ende des Kindergartenjahres darf jedes Kind die gesammelten „Werke“ in einem Ordner zur Erinnerung an die Kindergartenzeit mitnehmen. Diesen Ordner führen und pflegen die Kinder weitestgehend allein. Das Personal unterstützt sie bei Bedarf.

Gestaltung des Tages

Nach der Ankunftsphase (Freispiel) beginnt unser Tag mit dem gemeinsamen Frühstück. Im Morgenkreis wird das anstehende Angebot des Tages mit den Kindern besprochen. Zum gemeinsamen Mittagessen sind wir in der Regel wieder in der KiTa (Ausnahme: Tagesausflüge).

Nach dem Mittagessen findet eine „Stillphase“ statt, in der die Kinder an angeleiteten Angeboten teilnehmen oder aber einer selbst ausgewählten Beschäftigung nachgehen. Bei schönem Wetter gehen wir gerne auf einen der nahegelegenen Spielplätze.

Um 14:30 Uhr gibt es noch einmal einen kleinen Imbiss, den wir gemeinsam einnehmen. Danach werden die ersten Kinder von ihren Eltern in der Regel abgeholt. Mit den anderen Kindern finden Tischspiele sowie Bastel- und Malaktionen statt, oder aber die Kinder entscheiden sich für das Freispiel.

Kleingruppen

Kleingruppenarbeit findet im Rahmen der angeleiteten Angebote statt. Im Rahmen der Sprachförderung bereiten wir bspw. Materialien vor, sodass sich die Kinder – über Hören, Sehen, Fühlen, Tasten, Bewegung, Schmecken – Sprache nachhaltig aneignen können.

- Wortschatz, Satzbau und Grammatik
- Silben als Teil eines Wortes
- Reimen
- Anlaute erkennen
- Einzelne Laute in Wörtern erkennen
- Beschreiben/benennen lassen, was die Kinder bspw. in Wimmelbüchern entdecken.
- Vorlesen, Erzählen, Nacherzählen lassen, sich austauschen über Erlebtes.

3 Zusammenarbeit

Um unsere Kinder optimal begleiten zu können, arbeiten wir bspw. mit folgenden Einrichtungen bzw. Fachdisziplinen bei Bedarf und nach Schweigepflichtentbindung durch die Eltern zusammen:

- Kinderärzten
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Schulen
- Vereinen unterschiedlicher Ausrichtung
- Gesundheitsamt
- Fachdienst für Soziales (heilpädagogische Maßnahmen)
- Jugendamt u.v.m.

4 Kooperation mit Eltern

Neben Tür-und-Angel-Gesprächen – zwecks aktuellen Info-Austauschs – bieten wir Termine für Elterngespräche zum Entwicklungsstand sowie zum Entwicklungsbericht an, die sowohl dem gemeinsamen Austausch als auch – bei Bedarf – der Elternberatung dienen. Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, sich bzgl. unserer Statuten, KiTa-Rahmenbedingungen und KiTa-Angebote über die Infotafeln und auf den Elternabenden, die in der Regel zweimal im Jahr stattfinden, zu informieren. Zudem freuen wir uns, wenn Eltern uns ansprechen, um wegen ihrer Anliegen in Bezug auf die Entwicklung ihres Kindes einen Termin mit uns zu vereinbaren. Sind Zusammenkünfte nicht möglich, halten wir über Briefpost, Telefon und Mail den Kontakt.

Wir engagieren uns, um mit den Kindern ein interessantes und spannendes Kindergartenjahr vor der Einschulung zu erleben und bitten die Eltern, uns dabei mit Freude zu unterstützen, sodass die Großen dazu beitragen, dass die Kinder mit einem guten Gefühl motiviert und selbstwirksam „die große weite Welt erobern“.

5 Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Bzgl. des Qualitäts- und Beschwerdemanagements verweisen wir auf das pädagogische Gesamtkonzept des Vereins „Kindertagesstätte Waldstraße e.V.“, das Sie unter <http://www.kitawaldstrasse.de/konzept.html> einsehen können.

6 Sprachförderkonzept

Unser Sprachförderkonzept finden Sie unter:
<http://www.kitawaldstrasse.de/sprachfoerderkonzept.html>

7 Sonderregelungen

Die Sonderregelungen unterhalb eines Jahres werden stets aktuell auf unserer Webseite, <http://www.kitawaldstrasse.de/sonderregelungen.html>, bekanntgegeben.

Krankheitsbedingte Schließung: Können wir krankheitsbedingt den vorgeschriebenen Personalschlüssel in den Gruppen nicht mehr erfüllen, müssen wir die Kinderanzahl reduzieren. Ist das pädagogische Stammpersonal erkrankt, schließen wir die Gruppe (s. Aufnahmevertrag). Überschreitet eine Schließung aufgrund Erkrankung des pädagogischen Stammpersonals 10 Arbeitstage, reduziert sich der monatliche Beitrag um 1/20 für jeden diesen Zeitraum überschreitenden Arbeitstag.

8 Brandschutzkonzept

Jede unserer Gruppen verfügt über ein Brandschutzkonzept.

9 Vereinsprojekte

In unseren Gruppen gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder an vielfältigen Vereinsprojekten (parallel zum Kita-Betrieb) unterhalb des Tages teilnehmen. Liebe Eltern, bitte spricht gerne die Gruppenleitung oder das Team in der Verwaltung darauf an.